

politischen Auffassung der römischen Geschichte verträgt, bleibt nachzuprüfen. Die Versuchung lag nahe, viele Ereignisse der an überraschenden Wechselfällen reichen politischen Geschichte Roms auf die Malaria zurückzuführen. Hierfür ist lehrreich ein ebenfalls aus seinem Nachlaß herausgegebener Aufsatz desselben **CELLI** im *Arch. stor. Rom.* 47 (1924), 5—44: 'La malaria nella storia medievale di Roma'. Um nur zwei Ereignisse herauszugreifen: **C.** erklärt die Nichteinnahme Roms durch die Langobarden am Ende des 6. Jh. durch die Malaria; denn sie sei jene schreckliche Seuche gewesen, der Gregor der Große in der bekannten Engsburgvision das Ende voraussagte. Auch der Abzug Heinrichs IV. im Mai 1084 von dem eben erst bezwungenen Rom sei aus Furcht vor der Malaria, nicht etwa in dem Bestreben erfolgt, einem Zusammenstoß mit den Normannen auszuweichen. Man sieht, das sind Hypothesen, die sich die kritische Geschichtsforschung nicht zu eigen machen wird. Aber trotzdem ist das hier vorgelegte Lebenswerk höchst verdienstvoll und reich an Anregungen; es sei deshalb nochmals mit Nachdruck darauf hingewiesen. **W. H.**

893. **FRANCESCO TOMASETTI**, der Sohn des durch seine Publikationen über die Topographie Roms und der römischen Campagna bekannten **GIUSEPPE TOMASETTI**, setzt die Arbeiten seines Vaters fort und veröffentlicht im *Arch. stor. Rom.* 46 (1922), 245—270 'Note di topografia medioevale della campagna Romana'.

894. Der um die Geschichte Tivolis mehrfach verdiente Lokalhistoriker **VINCENZO PACIFICI** begann mit der Veröffentlichung einer Stadtgeschichte, 'Tivoli nel medio evo', deren erster Teil die Bände 5 und 6 (1925/26) der *Atti e memorie della Società Tiburtina di storia patria* füllt und bis zum Ende des 12. Jh. reicht.

895. Die spärlichen Notizen über Paliano, zwischen Palestrina und Anagni auf einem Appenninberg gelegen, stellt **GIULIO NAVONE** im *Arch. stor. Rom.* 43 (1920), 355—77 zusammen.

896. **MARIO DI MARTINO** veröffentlicht zwei Arbeiten über die Gründung der Universität Neapel durch Kaiser Friedrich II.: 'Il fondatore dell' Università di Napoli' (Napoli 1921) und 'Federico II fondatore dell' Università di Napoli' (Napoli 1922), die in den beigefügten Tafeln Reproduktionen der auf die Universität Neapel bezüglichen Dokumente aus dem Registerfragment in Neapel enthalten. Weiter sind zum selben Thema zu nennen der inhaltreiche Vortrag von **M. SCHIPA** 'La fondazione della Università di